

Nachwuchs schreibt wieder Kurzgeschichten

VON CHRISTIAN HERRENDORF

Das Schriftstellerleben von Stefan Petermann läuft derzeit rückwärts. Der junge Autor aus Werdau hatte mehrere Preise für seine Kurzgeschichten gewonnen und damit im vergangenen Jahr die Möglichkeit erarbeitet, seinen ersten Roman („Der Schlaf und das Flüstern“) zu veröffentlichen. Als zweites Buch bringt Petermann nun eine Sammlung seiner kurzen Werke heraus: „Ausschau halten nach Tigern“.

Liefe auch das tatsächliche Leben des 32-Jährigen rückwärts, verwunderte dies kaum. Denn das Unnormale, das Besondere ist in seinen Geschichten oft normal. Ähnlich wie einige Autoren der Nachkriegszeit erhöht Petermann die Wirklichkeit gerne um einen unwirklichen Zentimeter, lässt aber alle Figuren weiter so agieren, als sei nichts dabei. Ein Junge kann ewig unter Wasser bleiben, ein Toter sitzt weiter in der Welt und erlebt alles mit, eine Studentin mutiert zur Frau eines alten Mannes.

Alle Helden Petermanns, ob fantastisch oder nicht, leben melancholisch: einsam, egal wie viele Menschen sie umgeben, unverstanden auch von Leidensgenossen, hilflos trotz aller Erkenntnis und Weisheit. Egal, welche großen Gaben und Chancen der Autor seinen Figuren mitgibt, egal, wie viel Romantik er ihnen und sich gönnt, es geht nicht aus. Spannend bleibt aber, warum und wie. Die Kurzgeschichten zeigen noch ein-

druckvoller als der starke Debütroman, was Stefan Petermann von den meisten seiner schreibenden Altersgenossen unterscheidet: Er muss nicht geschwätzig werden, muss nicht die eigene Biografie plündern, um etwas zu erzählen, Pop und Gegenwart spielen bestenfalls Statistenrollen. Seine Geschichten beanspruchen nie mehr als zwölf Seiten, weil die Ideen konsequent sind, die Figuren und ihre Gedanken präzise nachempfunden, die Enden stimmig erdacht.

Petermann bringt die Kurzgeschichten-Sammlung zu einem charmanten Schluss. So wie manche Popmusiker hinter das vermeintliche letzte Lied eines Albums etwas Rauschen und dann noch ein Stück packen („Hidden Track“), so gibt es in „Ausschau halten nach Tigern“ nach den Informationen über den Autor einen „Hidden Text“, eine Geschichte über ein junges Paar, das nach Hause kommt, plötzlich zwei Kinder hat und das nur ganz kurz nicht völlig normal findet.

**S. Petermann:
Ausschau halten
nach Tigern**

Asphalt & Andres,
160 S., 16,90 Euro

